

**BERICHT**

über

die Prüfung  
des Jahresabschlusses und des Lageberichts  
für das Wirtschaftsjahr  
vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009

der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

**Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein**  
**Emmerich am Rhein**

Nichtunterschiedenes  
UNVERBINDLICHES VORVERGEMEXEMPLAR  
Nur für den Auftraggeber, nicht  
zur Weiterleitung an Dritte bestimmt!  
Änderungen bei endgültiger  
Berichtsabfassung vorbehalten!

**INHALTSVERZEICHNIS**

	<u>Seite</u>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	
<b>I. PRÜFUNGS-AUFTRAG</b>	<b>1</b>
<b>II. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN</b>	<b>2</b>
Lage des Unternehmens	2
Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	2
<b>III. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG</b>	<b>3</b>
1. Gegenstand der Prüfung	3
2. Art und Umfang der Prüfung	4
<b>IV. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG</b>	<b>6</b>
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	6
a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	6
b) Jahresabschluss	6
c) Lagebericht	6
2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	7
3. Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2008/2009 und das Folgejahr	7
<b>V. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS</b>	<b>9</b>
<b>VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS</b>	<b>10</b>

**ANLAGEN**

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008  
bis zum 31. Juli 2009

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Entwicklung des Anlagevermögens  
Anhang

Anlage I  
Blatt 1  
Blatt 2  
Blatt 3  
Blatt 4-8

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008  
bis zum 31. Juli 2009

Anlage II  
Blatt 1-4

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse  
Wirtschaftliche Verhältnisse  
Steuerliche Verhältnisse

Anlage III  
Blatt 1-2  
Blatt 2-4  
Blatt 4

Analysierende Darstellungen

Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht  
Ertragslage  
Vermögenslage  
Finanzlage

Anlage IV  
Blatt 1  
Blatt 2-3  
Blatt 4-5  
Blatt 6

Aufgliederung und Erläuterung aller Posten des Jahresabschlusses für  
das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009

Anlage V  
Blatt 1-14

Erweiterungen des Prüfungsauftrags

Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung  
und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG

Anlage VI  
Blatt 1-15

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie Sonderbedingungen

Anlage VII

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

D&O Versicherung	Directors-and-Officers-Versicherung
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EigVO NRW	Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen
EGD	Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Emmerich am Rhein
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
GVL	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
HGrG	Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder
Kulturbetrieb	Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein
PAN	Pan kunstforum Niederrhein, Emmerich am Rhein
Stahr-Stiftung	Rudolf W. Stahr – Sozial- und Kulturstiftung Emmerich, Emmerich am Rhein
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
ZVK	Zusatzversorgungskasse

**I. PRÜFUNGSaufTRAG**

Mit Prüfungsvertrag vom 5. November 2009 hat uns die Betriebsleitung der

**Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein,  
Emmerich am Rhein**

(im Folgenden auch "Kulturbetrieb" oder "Betrieb" genannt)

mit Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen vom 27. Oktober 2009 beauftragt, den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009 und den Lagebericht gemäß § 106 der GO NRW in der zur Zeit geltenden Fassung und der Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen vom 9. März 1981, zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. April 2005, nach den §§ 316 ff. HGB zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu allen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Wir verweisen hierzu auf die Aufgliederung und Erläuterungen in Anlage V zu diesem Bericht.

Darüber hinaus wurden wir beauftragt, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zu prüfen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Bei dem Kulturbetrieb handelt es sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Er wird entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Nach § 21 der EigVO NRW finden die Vorschriften der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt.

Wir haben diesen Prüfungsbericht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) sowie dem Prüfungshinweis PH 9.450.1 des Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, erstellt.

Für die Durchführung des Prüfungsauftrags und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 sowie unsere Sonderbedingungen für die Erhöhung der Haftung im Rahmen der Allgemeinen Auftragsbedingungen vom 1. Januar 2002 maßgebend, die diesem Bericht als Anlage VII beigelegt sind. Die Erhöhung der Haftung findet keine Anwendung, soweit für eine berufliche Leistung, insbesondere bei einer gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung, eine niedrigere Haftungssumme gesetzlich bestimmt ist. Hier muss es bei der gesetzlichen Haftungsregelung bleiben.

## **II. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN**

### **Lage des Unternehmens**

#### **Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter**

Aus dem von der Betriebsleitung des Kulturbetriebs aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht heben wir folgende wesentliche Angaben hervor, die unseres Erachtens für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Betriebs von besonderer Bedeutung sind:

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erhärteten sich die bisher getroffenen Aussagen über die generellen Risiken im Hinblick auf eine sichere Kalkulation in allen Bereichen der Kultur. Neben der allgemeinen Wirtschaftskrise prägen folgende Schwierigkeiten die Kulturarbeit:

- Kostenexplosionen der allgemeinen Lebenshaltungskosten in privaten Bereichen
- Erweiterung des allgemeinen Freizeitangebotes
- Steigerung des Angebotes in den Ballungszonen des Ruhrgebietes, das durch die steigende Mobilität immer mehr in Anspruch genommen wird.

Im Bereich des Sponsorings ist ganz deutlich festzustellen, dass immer weniger Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Das Wirtschaftsjahr 2008/2009 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 12,36 ab.

Das Eigenkapital in Höhe von EUR 25.576,95 setzt sich zusammen aus dem satzungsmäßigen Stammkapital in Höhe von EUR 25.564,59 und dem Jahresergebnis in Höhe von EUR 12,36.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um TEUR 145. Die Umsatzerlöse im Bereich Theater und Kultur ergeben sich aus den Kartenverkäufen eigener Veranstaltungen sowie bei Fremdveranstaltungen auf Mietbasis. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2007/2008 wurde die Anzahl der Fremdveranstaltungen auf Mietbasis reduziert. Das Angebot an Studienreisen wurde aufgrund erhöhter Nachfrage im Berichtszeitraum nicht unerheblich erhöht. Dem gegenüber steht jedoch im Ergebnis ein erhöhter Aufwand. Die Büchereientgelte bewegen sich auf Niveau des vorangegangenen Wirtschaftsjahres.

Die allgemeine Wirtschaftskrise bildet nach Ansicht der Betriebsleitung ein Risiko für die Kultur, das zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen ist.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, bestehen nach den Angaben der Betriebsleitung nicht.

Wir als Abschlussprüfer des Kulturbetriebs halten die Darstellung und Beurteilung der Lage sowie der künftigen Entwicklung des Betriebs mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die Betriebsleitung für zutreffend.

### **III. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG**

#### **1. Gegenstand der Prüfung**

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren die Buchführung und der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften einschließlich der Vorschriften der EigVO NRW aufgestellte Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – und Lagebericht des Betriebs.

Die Verantwortung für die Rechnungslegung und die uns gemachten Angaben trägt die Betriebsleitung des Kulturbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung erstreckte sich weiterhin gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse.

## **2. Art und Umfang der Prüfung**

Die Prüfung erfolgte nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens, das auch internationalen Prüfungsstandards entspricht, ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Die hierzu notwendige Risikoanalyse basiert auf der Einschätzung der Lage, der Geschäftsrisiken und des Umfeldes sowie des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Betriebs.

Bei unserer Beurteilung des Risikos wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht haben wir sowohl Risiken auf Abschlussebene (generelle Risiken) als auch Risiken auf Aussageebene (spezifische Risiken) eingeschätzt und ein Risikoprofil ermittelt. Dies diente gleichzeitig der Einschätzung bedeutsamer Risiken, die einer besonderen Berücksichtigung bei der Prüfung bedürfen, sowie der Risiken, bei denen aussagebezogene Prüfungshandlungen allein zur Gewinnung hinreichender Sicherheit nicht ausreichen.

Auf der Grundlage unserer Risikobeurteilung haben wir die relevanten Prüffelder und Kriterien (Prüfungsziele) sowie Prüfungsschwerpunkte festgelegt und Prüfprogramme entwickelt. In den Prüfprogrammen wurden Art und Umfang der jeweiligen Prüfungshandlungen festgelegt.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten substantielle analytische Prüfungshandlungen und sonstige substantielle Prüfungshandlungen.

Als Schwerpunkte unserer Prüfung haben wir festgelegt:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Zusammensetzung der sonstigen Vermögensgegenstände
- Inhalt der Rechnungsabgrenzungsposten
- Periodenabgrenzung Umsatzrealisierung
- Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge

Bei der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir im Rahmen der Aufbauprüfung die angemessene Ausgestaltung und die Implementierung der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen beurteilt.

Die Erkenntnisse der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden für die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Auswahl von Art, Umfang und zeitlicher Einteilung der für die einzelnen Prüfungsziele durchzuführenden analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen herangezogen.

Die Durchführung sonstiger substanzieller Prüfungshandlungen erfolgte in Stichproben. Die Bestimmung der Stichproben erfolgte in Abhängigkeit unserer Erkenntnisse über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sowie Art und Umfang der jeweils zu beurteilenden Transaktionen.

Im Rahmen der sonstigen substanziellen Prüfungshandlungen haben wir Saldenbestätigungen bzw. -mitteilungen von den für den Betrieb tätigen Kreditinstituten eingeholt.

Im Rahmen unserer Prüfung des Lageberichts haben wir geprüft, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Weiterhin haben wir geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Betriebs zutreffend dargestellt sind.

Wir haben die Prüfung im November 2009 durchgeführt.

Die Betriebsleitung erteilte alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise und bestätigte uns am 18. November 2009 deren Vollständigkeit sowie die Vollständigkeit von Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht in einer schriftlichen Erklärung.

#### **IV. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

##### **1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

###### **a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften, einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Die den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind in Buchführung und im Jahresabschluss und im Lagebericht ordnungsgemäß abgebildet.

###### **b) Jahresabschluss**

Der von uns geprüfte Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009 ist diesem Bericht als Anlage I beigefügt. Er entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die für Kapitalgesellschaften geltenden Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind entsprechend beachtet worden. Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Angaben zu den einzelnen Posten von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung und gibt die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig wieder.

###### **c) Lagebericht**

Der von uns geprüfte Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 ist diesem Bericht als Anlage II beigefügt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kulturbetriebs. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt und die nach § 289 Abs. 2 HGB gemachten Angaben sind vollständig und zutreffend.

## **2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Für Verpflichtungen aus der möglichen Unterdeckung der Zusatzversorgungskasse wurde in analoger Anwendung des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB auf einen Ansatz verzichtet. Eine Quantifizierung der möglichen Unterdeckung ist derzeit nicht möglich; der Kulturbetrieb gibt daher im Anhang alternativ qualitative Erläuterungen zu Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung.

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kulturbetriebs vermittelt.

Im Übrigen verweisen wir auf die analysierenden Darstellungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Anlage IV.

## **3. Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2008/2009 und das Folgejahr**

### **Wirtschaftsplan 2008/2009**

Der Wirtschaftsplan umfasst den Erfolgs- und Vermögensplan sowie die Stellenübersicht. Der Wirtschaftsplan vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009 wurde in der Sitzung am 17. Juni 2008 vom Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschlossen.

### Erfolgsplan

In der Erfolgsrechnung 2008/2009 ergeben sich folgende Abweichungen bei den Aufwendungen und Erträgen:

	2008/2009 TEUR	Plan TEUR	Differenz TEUR
Umsatzerlöse	443	245	198
Sonstige betriebliche Erträge	211	158	53
<b>Betriebsleistung</b>	<b>654</b>	<b>403</b>	<b>251</b>
Materialaufwand	-618	-363	-255
<b>Rohergebnis</b>	<b>36</b>	<b>40</b>	<b>-4</b>
Personalaufwand	-403	-410	7
Abschreibungen	-4	-8	4
Sonstige Aufwendungen	-313	-304	-9
Zinsergebnis	4	2	2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-680</b>	<b>-680</b>	<b>0</b>
Zuschuss Stadt Emmerich am Rhein	680	680	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Vermögensplan

Im Investitionsplan 2008/2009 sind Investitionen in Höhe von TEUR 9 berücksichtigt. Aufgrund der notwendigen Neuanschaffung eines Kraftfahrzeuges ergab sich eine erhebliche Überschreitung des Investitionsvolumens.

### Stellenplan

Der Stellenplan 2008/2009 sieht 11 Stellen vor. Hierin enthalten ist eine Mitarbeiterin, die sich in der Passivphase der Altersteilzeit befand. Der Altersteilzeitvertrag wurde im Berichtsjahr erfüllt. Zum Bilanzstichtag sind 10 Stellen besetzt. Weiterhin wird ein Auszubildender beschäftigt.

**Wirtschaftsplan 2009/2010**

Der Wirtschaftsplan 2009/2010 wurde vom Rat der Stadt Emmerich am Rhein am 1. Juli 2009 beschlossen. Er sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis bei Investitionen von TEUR 9 vor. Der Stellenplan beinhaltet unverändert zum Vorjahr 11 Stellen.

**V. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGSaufTRAGS**

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in der Anlage VI dargestellt. Über diese Feststellung hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Nichtunterschriftsbereich  
UNVERBINDLICHES VORBEREITUNGS-EXEMPLAR  
Nur für den Auftraggeber, nicht bestimmungsgemäß zur Weiterleitung an Dritte bestimmt.  
Änderungen bei endgültiger Berichtsabfassung vorbehalten

## VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung **Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein**, für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 18. November 2009 in Düsseldorf unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein, für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen in der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen in der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Düsseldorf, den 18. November 2009

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kemmer  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Rolf  
Wirtschaftsprüferin

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein  
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009  
Bilanz

AKTIVA	31.7.2009		Vorjahr	PASSIVA	31.7.2009		Vorjahr
	EUR	EUR			EUR	EUR	
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>Sachanlagen</b>				I. Stammkapital		25.564,59	25.564,59
Betriebs- und Geschäftsausstattung		38.881,27	9.952,27	II. Jahresüberschuss		12,36	637,94
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		25.576,95	26.202,53
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				Sonstige Rückstellungen		23.400,00	26.836,37
1. GmbH-Anteile	511,29		511,29	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	95.939,16		82.769,43	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.868,56		9.127,50
		96.450,45	83.280,72	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emmerich am Rhein	0,00		6.029,55
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		12.012,52	8.121,93	3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.830,50		5.481,00
				- davon aus Steuern: EUR 4.048,83 (Vorjahr: EUR 4.287,13) -		8.699,06	20.638,05
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		21.348,79	20.154,84	<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		111.017,02	47.832,81
		168.693,03	121.509,76			168.693,03	121.509,76

Nichtunterschiedenes  
UNVERBINDLICHES VORWEGE-EMPLAR  
Nur für den Auftraggeber, nicht  
zur Weiterleitung bei engültigen  
Änderungen bei engültigen  
Berichtsabfassung vorbehalten

**Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein**  
**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2008/2009		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		442.731,51	298.378,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		890.909,88	869.020,06
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	107.467,19		109.299,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	510.789,94		323.121,57
		618.257,13	432.421,36
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	320.594,07		347.785,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 21.794,21 (Vorjahr: EUR 25.201,20) -	82.521,09		90.786,65
		403.115,16	438.572,53
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		4.119,36	6.896,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		311.991,18	295.591,34
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.990,52	6.966,35
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		149,08	882,66
9. Sonstige Steuern		136,72	244,72
<b>10. Jahresüberschuss</b>		12,36	637,94

**Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein**  
**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009**  
**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.8.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.7.2009 EUR	Stand 1.8.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.7.2009 EUR	Stand 31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.445,51	0,00	0,00	14.445,51	14.445,51	0,00	0,00	14.445,51	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.097,75	33.048,36	13.067,19	90.078,92	60.145,48	4.119,36	13.067,19	51.197,65	38.881,27	9.952,27
	<b>84.543,26</b>	<b>33.048,36</b>	<b>13.067,19</b>	<b>104.524,43</b>	<b>74.590,99</b>	<b>4.119,36</b>	<b>13.067,19</b>	<b>65.643,16</b>	<b>38.881,27</b>	<b>9.952,27</b>

Nichtunterschieds  
UNVERBINDLICHES VORWEGEXEMPLAR  
Nur für den Auftraggeber, nicht  
zur Weiterleitung an Dritte bestimmt  
Änderungen bei endgültiger  
Berichtsabfassung vorbehalten

**Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein**  
**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr**  
**vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009**

**Anhang**

**I. Allgemeines**

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften gemäß §§ 21 bis 25 der EigVO NRW und nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

**II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Investitionszuschuss und planmäßiger Abschreibungen bewertet. Als Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind die Aufwendungen für Fremdlieferungen und -leistungen einschließlich Nebenkosten erfasst.

Gegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 150,00 werden als Aufwand erfasst. Zugänge an Wirtschaftsgütern im Einzelwert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden als Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Für Verpflichtungen aus der möglichen Unterdeckung der Zusatzversorgungskasse wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Eine Quantifizierung ist derzeit nicht möglich. Alternativ werden folgende Angaben gemacht:

- Die Versorgungszusagen sehen sowohl eine Versorgungs- als auch eine Betriebsrente vor.
- Die Stadt Emmerich am Rhein ist Mitglied bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln, (RZVK).
- Es wird eine monatliche Umlage in Höhe von 6,75 % (4,25 % Umlage zur Finanzierung der Zusatzversorgung; 2,5 % Sanierungsgelder) der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter erhoben.
- Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich im Wirtschaftsjahr 2008/2009 auf ca. TEUR 312.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### III. Angaben zur Bilanz

Die Bilanz ist gemäß § 22 EigVO NRW nach § 266 HGB aufgestellt.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in dem als Anlage I Blatt 3 beigefügten Anlagenpiegel dargestellt.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Die **GmbH-Anteile** betreffen zwei Teil-Gesellschaftsanteile an der Touristik-Agentur NiederRhein GmbH, Kalkar.

Das **Eigenkapital** (EUR 25.576,95; Vorjahr: EUR 26.202,53) setzt sich aus dem satzungsmäßigen Stammkapital von EUR 25.564,59 und dem Jahresüberschuss 2008/2009 von EUR 12,36 zusammen. Das Vorjahresergebnis in Höhe von EUR 637,94 wurde an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein abgeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickelten sich wie folgt:

	Stand 1.8.2008 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.7.2009 EUR
Weihnachtsgeld	11.800,00	11.800,00	0,00	14.400,00	14.400,00
Jahresabschlusskosten extern	8.000,00	8.000,00	0,00	8.000,00	8.000,00
Jahresabschlusskosten intern	1.000,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.000,00
Altersteilzeit	6.036,37	5.913,25	123,12	0,00	0,00
	26.836,37	26.713,25	123,12	23.400,00	23.400,00

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** betragen weniger als 12 Monate. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

#### IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 23 EigVO NRW nach § 275 HGB aufgestellt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
Studienreisen	295.938,74	144.732,89
Theater und Kultur	128.462,08	135.057,52
Stadtbücherei	18.330,69	18.587,59
	442.731,51	298.378,00

Die Besucheranzahl im Wirtschaftsjahr 2008/2009 betrug insgesamt 16.158 Personen gegenüber 17.846 Personen im Vorjahr.

Die Zahl der Besucher im Bereich Theater und Kultur beträgt ohne Freikarten einschließlich Abonnements 9.194 (Vorjahr: 9.266). Die Anzahl der ausgeliehenen Medieneinheiten der Stadtbücherei beläuft sich auf 99.709 (Vorjahr: 104.604).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Zuschüsse der Stadt Emmerich am Rhein an den Kulturbetrieb. Der Haushaltsplan der Stadt Emmerich am Rhein sieht für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 des Kulturbetriebes einen städtischen Personal- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von EUR 679.094,00 vor.

Die Zuschüsse wurden um die zu zahlenden Mieten für die durch den Kulturbetrieb genutzten städtischen Gebäude erhöht (EUR 79.601,89). In gleicher Höhe wird der Betrieb bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet.

Für die Fortführung des Kulturbetriebs sind weitere Zuweisungen der Stadt Emmerich am Rhein erforderlich.

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
Entgelte	320.594,07	347.785,88
Sozialversicherung	60.726,88	65.585,45
ZVK	21.794,21	25.201,20
	403.115,16	438.572,53

**V. Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen**

	Theater/Kultur EUR	Studienreisen EUR	Bücherei EUR	Gesamt EUR
1. Umsatzerlöse	128.462,08	295.938,74	18.330,69	442.731,51
2. Sonstige betriebliche Erträge	664.519,18	0,00	226.390,70	890.909,88
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-55.310,61	-1.318,17	-50.838,41	-107.467,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-223.986,44	-286.433,53	-369,97	-510.789,94
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-193.187,99	0,00	-127.406,08	-320.594,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-49.328,67	0,00	-33.192,42	-82.521,09
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-2.650,11	0,00	-1.469,25	-4.119,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-271.965,76	0,00	-40.025,42	-311.991,18
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.990,52	0,00	0,00	3.990,52
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>542,20</b>	<b>8.187,04</b>	<b>-8.580,16</b>	<b>149,08</b>
9. Sonstige Steuern	-136,72	0,00	0,00	-136,72
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>405,48</b>	<b>8.187,04</b>	<b>-8.580,16</b>	<b>12,36</b>

**VI. Sonstige Pflichtangaben**

Der durchschnittliche Personalstand lag einschließlich Betriebsleiter und Stellvertreter bei zehn Arbeitnehmern (davon fünf Vollzeit- und fünf Teilzeitkräfte). Zusätzlich wurde ein Auszubildender beschäftigt. Vermerkpflichtige **Haftungsverhältnisse** bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche und nicht nach § 251 HGB **vermerkpflichtige finanzielle Verpflichtungen** bestanden aufgrund abgeschlossener Verträge mit Künstlern (rd. TEUR 120). Aus zwischen der Stadt Emmerich am Rhein und dem Kulturbetrieb abgeschlossenen Mietverträgen entstehen dem Betrieb jährliche Mietaufwendungen von ca. TEUR 80.

## VII. Ergänzende Angaben

Betriebsleiter war im Berichtsjahr Herr Michael Rozendaal, stellvertretende Betriebsleiterin Frau Magdalena Janssen-Koeller.

Bei der Darstellung der Gesamtbezüge des Betriebsleiters wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Der Betriebsausschuss (Kulturausschuss) besteht aus 17 Mitgliedern:

Herr Norbert Gies Vorsitzender	Kaufmann	Ratsmitglied
Frau Gabriele Hövelmann stellv. Vorsitzende	Kaufmännische Angestellte	Ratsmitglied
Herr Markus Elbers	Bankkaufmann	Ratsmitglied
Herr Albert Jansen	Kaufmännischer Angestellter	Ratsmitglied
Frau Irmgard Kulka	Pädagogin, Oberstudienrätin	Ratsmitglied
Herr Manfred Mölder	Postbeamter	Ratsmitglied
Frau Birgit Offergeld	Hausfrau	Ratsmitglied
Frau Elke Trüpschuch	Kaufmännische Angestellte	Ratsmitglied
Frau Sigrid Weicht	Kaufmännische Angestellte	Ratsmitglied
Frau Margrit Bongers	Hausfrau	Sachkundiger Bürger
Herr Horst Derksen	Kaufmann	Sachkundiger Bürger
Frau Gerda Hetterscheidt	Kauffrau	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Klaus Kребber	Arzt	Sachkundiger Bürger
Herr Frank Kühn	Versicherungskaufmann	Sachkundiger Bürger
Frau Leonie Pawlak	Studienrätin a. D.	Sachkundiger Bürger
Frau Gitta Wärdthuysen	Kaufmännische Angestellte	Sachkundiger Bürger
Herr Fabian Wehren	Erzieher	Sachkundiger Bürger

Ratsmitglied mit beratender Stimme gem. § 58 Abs. 1 S. 9 GO NRW war im Berichtsjahr Herr Christoph Kukulies.

Im Berichtsjahr sind Sitzungsgelder für die Mitglieder des Betriebsausschusses in Höhe von EUR 936,00 angefallen.

Die Betriebsleitung schlägt vor, dass der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 12,36 an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein abgeführt wird.

Emmerich am Rhein, 9. November 2009

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein  
(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Michael Rozendaal  
Betriebsleiter

**Kultur – Künste – Kontakte, Emmerich am Rhein**  
(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

**Lagebericht vom 01. August 2008 bis 31. Juli 2009**

**1. Allgemeines und Rahmenbedingungen**

Im abgelaufenen 15. Wirtschaftsjahr der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur – Künste – Kontakte der Stadt Emmerich am Rhein erhärteten sich die bisher getroffenen Aussagen über die generellen Risiken im Hinblick auf eine sichere Kalkulation in allen Bereichen der Kultur.

Neben der allgemeinen Wirtschaftskrise, die nun auch vor kulturellen Veranstaltungen nicht Halt macht, prägen folgende Schwierigkeiten die Kulturarbeit:

- Kostenexplosionen der allgemeinen Lebenshaltungskosten in privaten Bereichen
- Erweiterung des allgemeinen Freizeitangebotes
- Steigerung des Angebotes in den Ballungszonen des Ruhrgebietes, das durch die steigende Mobilität immer mehr in Anspruch genommen wird.

Dies bedeutet für uns, attraktive Kulturangebote anzubieten, die sich durch ein hohes Maß an Qualität auszeichnen. Eine verstärkte Bewerbung des gesamten Kulturangebotes wird unumgänglich.

Im Bereich des Sponsorings ist ganz deutlich festzustellen, dass immer weniger Mittel zur Verfügung gestellt werden. Diese geringeren Mittel werden hingegen jedoch auf eine immer größere Zahl an „Spendensuchenden“ verteilt.

**2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 12,36 ab.

Kostensteigerungen, die sich im laufenden Wirtschaftsjahr abzeichneten, konnten durch Verschiebung von Arbeiten in das neue Wirtschaftsjahr oder durch den Einsatz von eigenen Kräften bzw. ehrenamtliche Helfer entgegen gewirkt werden.

In Zeiten von großen Wirtschaftskrisen ist es schon als Erfolg und Bestätigung des Angebotes zu werten, dass die Zahlen der Theaterabonnements und die Ausleihzahlen in der Stadtbücherei konstant geblieben sind.

Der hohe persönliche Einsatz sowie eine große Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eigenbetriebes tragen wesentlich zu diesem Ergebnis bei. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch das hohe Engagement aller ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

## Anlagevermögen

Zum 01.08.2008 betragen die Nettobuchwerte rd. € 9.952; zum 31.07.2009 rd. € 38.881.

Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch die Anschaffung eines neuen Kraftfahrzeuges und Mobiliar für das Theater-Büro begründet.

## Entwicklung Eigenkapital und Rückstellungen

Das zum 31.07.2009 ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von € 25.576,95 setzt sich zusammen aus dem satzungsgemäßen Stammkapital in Höhe von € 25.564,59 und dem Jahresergebnis in Höhe von € 12,36. Das Vorjahresergebnis in Höhe von € 637,94 wurde an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein abgeführt.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	01.08.2008	Veränderung	31.07.2009
	rd. €	rd. €	rd. €
Anteilige Zuwendung Mitarbeiter	11.800	+ 2.600	14.400
Altersteilzeit	6.036	- 6.036	0
Jahresabschluss / Veröffentlichung	9.000	0	9.000
	<u>26.836</u>	<u>-3.436</u>	<u>23.400</u>

## Umsatzerlöse

	2006/2007	2007/2008	2008/2009
	rd. €	rd. €	rd. €
Theater/Kultur	107.555	135.024	128.462
Studienreisen	109.300	144.732	295.939
Büchereientgelte	19.100	18.587	18.330
	<u>235.955</u>	<u>298.343</u>	<u>442.731</u>

Bei den Umsatzerlösen Theater und Kultur handelt es sich um Kartenverkäufe bei Eigenveranstaltungen sowie bei Fremdveranstaltungen auf Mietbasis.

Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2007/2008 wurde die Anzahl der Fremdveranstaltungen auf Mietbasis reduziert, um u. a. die qualitativ gehobenen Veranstaltungen die auf eigene Rechnung durchgeführt wurden, zu stärken, und weiterhin bedingt auch dadurch, dass weniger machbare Veranstaltungen durch Künstleragenturen angefragt wurden. Hier spiegelt sich auch die allgemeine Wirtschaftslage wieder. Wir setzen hier auf Qualität statt Quantität.

Das Angebot an Studienreisen wurde aufgrund erhöhter Nachfrage im Berichtszeitraum nicht unerheblich erhöht. Dem gegenüber steht jedoch im Ergebnis ein erhöhter Aufwand.

Die Büchereientgelte bewegen sich auf Niveau des vorangegangenen Wirtschaftsjahres. Weniger projektbezogene Umsatzerlöse relativieren die Steigerung bei den Entgelten der Ausleihen.

### **Personalaufwand**

	2006/2007	2007/2008	2008/2009
	rd. €	rd. €	rd. €
Entgelte	337.000	347.800	320.595
Sozialversicherung	68.000	65.500	60.727
Zusatzversorgung	26.000	25.200	21.794
	<u>431.000</u>	<u>438.500</u>	<u>403.116</u>

Zum Stichtag 31.07.2009 wird eine Teilzeitkraft weniger beschäftigt. Die Verringerung der Personalkosten ergibt sich im Wesentlichen aus dem Wechsel in der Betriebsleitung und der damit verbundenen Nachbesetzung.

### **3. Risiken- und Chancenbericht**

Die allgemeine Wirtschaftskrise bildet ein Risiko für die Kultur, das zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen ist.

Es ist alles daran zu setzen, dass Veranstaltungen mit kulturellem Niveau auch weiterhin angeboten und durchgeführt werden. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde damit begonnen, verstärkt Veranstaltungen regional und überregional zu bewerben sowie Aktionen in verschiedenster Form durchzuführen.

Im nun laufenden Wirtschaftsjahr 2009/2010 sind durch diese Marketingmaßnahmen allein Steigerungen im Abonnementwesen von 9,8 v. H. entstanden.

Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt abzuwarten, ob aufgrund der wirtschaftlichen Allgemeinsituation dieses auch für andere Veranstaltungen so bestehen bleibt.

In wirtschaftlichen schwierigen Zeiten ist ein erschwingliches Kultur- und Freizeitangebot für die Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig. Die Kultur hat sich im Laufe der Zeit zu einem harten Standortfaktor entwickelt und fördert das Image einer Stadt nicht unerheblich.

Unverzichtbar ist es, Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsenen Kultur in jeglicher Form näher zu bringen. Dies ist unverzichtbar für die Kulturarbeit unserer Stadt. Wir müssen weiterhin daran arbeiten, dass die kulturelle Neugierde geweckt wird, aber dann vor allem erhalten bleibt.

Die obigen Ausführungen treffen in gleicher Weise auch auf die Stadtbücherei Emmerich am Rhein zu.

Für eine öffentliche Bibliothek mit überdurchschnittlich motiviertem Personal ist es wichtig, ein aktuelles, attraktives Angebot an Medien jeglicher Arbeit bereit zu halten, um Leserinnen und Leser zu binden und neu hinzu zu gewinnen.

Die gute Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen, um junge Menschen an die Literatur heranzuführen, hat sich bewährt und wird auch weiterhin durchgeführt.

Erfreulich ist, dass alle im Rat vertretenen Parteien sich im Rahmen des Kommunalwahlkampfes für die Stärkung der Kultur unserer Stadt ausgesprochen haben.

#### **4. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, bestehen nicht.

#### **5. Zusätzliche Angaben nach § 25 Abs. 2 EigVO NRW**

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG durchgeführt. Nach den zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes vorliegenden Kenntnissen führte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse zu keinen Beanstandungen.

Emmerich am Rhein, 6. November 2009

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein  
(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Michael Rozendaal  
Betriebsleiter

Nichtunterschiedenes  
UNVERBINDLICHES VORWEISUNGSKLAR  
Nur für den Auftraggeber, nicht  
zur Weiterleitung an Dritte bestimmt.  
Änderungen bei endgültiger  
Berichtsabfassung vorbehalten

**Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein,  
Emmerich am Rhein  
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse**

**Rechtliche Verhältnisse**

Die Stadt Emmerich am Rhein führt gemäß Grundsatzbeschluss des Rates vom 3. Mai 1994 ihren Kulturbetrieb seit dem 1. Januar 1994 gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW als Sondervermögen (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung) entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe nach der EigVO NRW. Eine Eintragungspflicht in das Handelsregister besteht nicht.

Die aktuelle Betriebssatzung wurde am 20. Dezember 2005 vom Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschlossen und ist am 1. Januar 2006 in Kraft getreten. Das Stammkapital ist auf EUR 25.564,59 festgesetzt.

Gemäß Beschluss des Rates der Stadt Emmerich am Rhein vom 19. Dezember 1995 hat der Kulturbetrieb ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr in der Zeit vom 1. August bis 31. Juli.

Organe des Kulturbetriebs sind der Rat, der Betriebsausschuss, der Bürgermeister und die Betriebsleitung (Leiter des Kulturbetriebs und seine Stellvertretung).

Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden durch den Kulturausschuss wahrgenommen.

Betriebsleiter war im Berichtsjahr Herr Michael Rozendaal; stellvertretende Betriebsleiterin Frau Magdalena Janssen-Koeller.

In der Dienstanweisung Eigenbetrieb Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein vom 23. Dezember 1994 sind ergänzende Regelungen über die Rechte und Pflichten der Kulturbetriebe im Verhältnis zur Stadt getroffen und die Verfahren der Zusammenarbeit mit der Verwaltung festgelegt. Es wird insbesondere bestimmt, dass alle Dienstanweisungen und sonstige Regelungen der Verwaltung auch für den Kulturbetrieb gelten.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2007 bis zum 31. Juli 2008 wurde von uns geprüft und am 17. Oktober 2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Gemäß Beschluss des Rates der Stadt Emmerich am Rhein vom 9. Dezember 2008 wurde der Jahresabschluss zum 31. Juli 2008 festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 637,94 wurde an die Stadt Emmerich am Rhein abgeführt. Der Betriebsleitung wurde Entlastung erteilt.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2008 ist im amtlichen Bekanntmachungsblatt der Stadt Emmerich am Rhein erfolgt.

### **Wirtschaftliche Verhältnisse**

Zweck des Kulturbetriebs sind die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens in der Stadt Emmerich am Rhein und stadtimaginefördernde Aktivitäten. Das Interesse der Jugend soll durch spezielle Veranstaltungen gefördert werden. Der Kulturbetrieb arbeitet mit anderen kulturellen Einrichtungen öffentlicher und freier Träger zusammen.

Zu dem Aufgabenbereich des Kulturbetriebs zählen das Theater, das Veranstaltungswesen, die Stadtbücherei, Museen sowie die Aufgaben der Volkshochschule und sonstige kulturelle Angelegenheiten.

Das Tätigkeitsfeld des Kulturbetriebs umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

#### **Bereich Kultur:**

##### **Theater**

Das Theater umfasst 564 Plätze, von denen maximal 550 Plätze im Verkauf angeboten werden.

##### **Schlößchen Borghees**

Gemäß Ratsbeschluss der Stadt Emmerich am Rhein vom 21. Juli 1981 wird das Schlößchen Borghees von der Stadt als Haus für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Seit Januar 2003 liegt die Verwaltung und die Organisation von Veranstaltungen bei dem Kulturbetrieb. Der Kulturbetrieb trägt aufgabengemäß die Betriebs- und Unterhaltungskosten.

### Haus im Park

Die Betriebs- und Unterhaltungskosten der Galerie „Haus im Park“ werden gemäß Haushaltsplänen ebenfalls vom Kulturbetrieb getragen, während die laufenden Geschäfte von dem Kunstverein Emmerich e.V. wahrgenommen werden.

### Volkshochschule

Aufgrund der §§ 23 ff. des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG) und des § 11 des Ersten Gesetzes zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen haben die Städte Kleve, Emmerich am Rhein, Kalkar, Rees, Bedburg-Hau und Kranenburg am 14. Dezember 1995 eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen, nach der die Stadt Kleve als Trägerin eine Volkshochschule errichtet und unterhält und für die anderen Gemeinden die Weiterbildungsaufgaben durchführt. Vorschläge der beteiligten Gemeinden betreffend Veranstaltungen mit öffentlichem Bezug sind angemessen zu berücksichtigen. Nach § 5 der Vereinbarung wird in Emmerich am Rhein eine Zweigstelle unterhalten, die im Verwaltungsgebäude des Kulturbetriebs gelegen ist. Der Finanzbedarf der Volkshochschule wird gemäß § 6 der Vereinbarung nach der abgenommenen Jahresrechnung der Stadt Kleve ermittelt. Die beteiligten Gemeinden haben Erstattungen entsprechend der Anzahl der jeweils durchgeführten Lehrveranstaltungen vorzunehmen. Zusätzlich sind Kosten der Volkshochschule, die nach der Bevölkerungszahl gegenüber Dritten entstehen (Mitgliedsbeitrag zum Landesverband der Volkshochschulen), entsprechend der Einwohnerzahl zu erstatten.

### Fotosammlung

Im Foyer des Theaters befindet sich eine Ausstellung von Kameras, Fotoalben, Operngläsern und ähnlichen Sammelobjekten der Fotografiegeschichte, die als Dauerleihgabe von Herrn Michael Temian dem Kulturamt zur Verfügung gestellt wurde. Ein schriftlicher Vertrag hierüber ist nicht vereinbart.

### Bereich Studienreisen:

Im Rahmen der Organisation von Studienreisen und Reisen zu musikalischen Veranstaltungen bedient sich der Kulturbetrieb unterschiedlicher Busunternehmen und Anbieter von Studienreisen.

**Bereich Stadtbücherei:**

Die Stadtbücherei wird als öffentliche Einrichtung unterhalten.

**Bereich Rheinmuseum:**

Zwischen dem Emmericher Geschichtsverein e.V., Emmerich am Rhein, und der Stadt Emmerich am Rhein besteht ein Vertrag über die Trägerschaft und die Eigentumsverhältnisse des Rheinmuseums vom 21. Januar 1994. Hiernach ist der Emmericher Geschichtsverein e.V. Träger des Rheinmuseums und betreibt das Rheinmuseum auf eigene Kosten im Zusammenwirken mit der Stadt, die Eigentümerin ist. Als Betriebs- und Lohnkostenzuschuss werden ab dem 1. August 2008 nach einer Erhöhung des Zuschusses monatlich EUR 4.609,75 geleistet. Daneben werden die Gebäudeunterhaltungskosten übernommen. Der Vertrag ist ein Jahresvertrag; er verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn er nicht drei Monate vor Jahresende gekündigt wird. Der Kulturbetrieb als Nachfolgeeinrichtung des Kulturamtes tritt in die Pflichten der Stadt ein. Aufgrund der Erweiterung des Museums wurde am 17. September 1999 ein Ergänzungsvertrag geschlossen.

**Steuerliche Verhältnisse**

Die Stadt Emmerich am Rhein gilt mit dem Kulturbetrieb als Betrieb gewerblicher Art, der grundsätzlich der Besteuerung unterliegt. Es werden sowohl steuerpflichtige als auch steuerfreie Einnahmen erzielt.

**Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein**  
**Analysierende Darstellungen**

**Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht**

Geschäftsjahr		2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006	2004/2005
Umsatz	TEUR	443	298	236	298	243
Materialaufwandsquote	%	94,4	88,5	86,7	85,5	101,6
Personalaufwandsquote	%	61,5	90,0	108,0	92,8	119,0
Mitarbeiter	Anzahl	10	11	11	10	10
Abschreibungen	TEUR	4	7	7	8	7
Investitionen	TEUR	33	1	2	18	2
Jahresergebnis	TEUR	0	1	2	-12	-8
Bilanzstichtag		31.7.2009	31.7.2008	31.7.2007	31.7.2006	31.7.2005
Bilanzsumme	TEUR	169	122	177	189	213
Anlagevermögen	TEUR	39	10	16	21	13
Umlaufvermögen	TEUR	130	112	161	168	200
Eigenkapital	TEUR	26	26	27	7	11
Eigenkapitalquote	%	15,4	21,3	15,3	3,7	5,2
Rückstellungen	TEUR	23	27	39	54	46
Verbindlichkeiten	TEUR	9	21	17	32	42

**Ertragslage**

Aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage I) haben wir die folgende wirtschaftliche Erfolgsrechnung entwickelt:

	2008/2009		Vorjahr		Ergebnis- veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	443	67,6	298	61,1	145	48,7
Sonstige betriebliche Erträge	212	32,4	190	38,9	22	11,6
<b>Betriebsleistung</b>	<b>655</b>	<b>100,0</b>	<b>488</b>	<b>100,0</b>	<b>167</b>	<b>34,2</b>
Materialaufwand	618	94,4	432	88,5	-186	-43,1
<b>Rohergebnis</b>	<b>37</b>	<b>5,6</b>	<b>56</b>	<b>11,5</b>	<b>-19</b>	<b>-33,9</b>
Personalaufwand	403	61,5	439	90,0	36	8,2
Abschreibungen	4	0,6	7	1,4	3	42,9
Allgemeiner Betriebsaufwand	313	47,8	295	60,5	-18	-6,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-683</b>	<b>-104,3</b>	<b>-685</b>	<b>-140,4</b>	<b>2</b>	<b>0,3</b>
Finanzergebnis	4	0,6	7	1,4	-3	-42,9
Zuschuss Stadt Emmerich am Rhein	679	103,7	679	139,2	0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>0,2</b>	<b>-1</b>	<b>-100,0</b>

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 145 bzw. 48,7 % gestiegen. Die Veränderung ist im Wesentlichen durch eine erhöhtes Angebot an Studienreisen bedingt. Im Bereich Theater und Kultur waren die Erlöse um TEUR 7 rückläufig. Die Umsatzerlöse bei der Stadtbücherei bewegten sich mit TEUR 18 auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen mit TEUR 79 unverändert den Mietkostenzuschuss der Stadt Emmerich am Rhein, in Höhe von TEUR 60 einen Zuschuss der Stahr-Stiftung für die allgemeine Kulturarbeit und die Stadtbücherei sowie mit TEUR 56 Spenden Dritter/Sponsoring.

Aufgrund um TEUR 186 höherem Materialaufwand, im Wesentlichen bedingt durch die durchgeführten Studienreisen und gestiegenen Veranstaltungskosten, konnte lediglich ein gegenüber dem Vorjahr um TEUR 19 gesunkenes Rohergebnis erzielt werden.

Die Verringerung des Personalaufwands ist in erster Linie auf einen Wechsel in der Betriebsleitung zurück zu führen.

Innerhalb des allgemeinen Betriebsaufwandes erhöhten sich insbesondere die Zuschüsse (TEUR 7) aufgrund einer Erhöhung des Zuschusses an den Emmericher Geschichtsverein, die Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 6) beeinflusst durch die Teilnahme an Hansetagen und die Aufwendungen für Werbung/Präsentation (TEUR 4) im Rahmen einer verstärkten Bewerbung von Aktivitäten.

Das Betriebsergebnis ist somit um TEUR 2 auf TEUR 683 gesunken. Nach Verrechnung des um TEUR 3 reduzierten Zinsergebnisses und des Zuschusses der Stadt Emmerich am Rhein verbleibt ein ausgeglichenes Jahresergebnis (Vorjahr: TEUR 1).

Nichtunterschriebenes  
UNVERBINDLICHES VORWEGEXEMPLAR  
Nur für den Auftraggeber, nicht  
zur Weiterleitung an Dritte bestimmt!  
Änderungen bei endgültiger  
Berichtsabfassung vorbehalten!

## Vermögenslage

Nachfolgend erläutern wir den Vermögens- und Kapitalaufbau des Kulturbetriebs am 31. Juli 2009 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen. Innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Teilbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei als kurzfristig behandelt, alle anderen - soweit nicht besonders vermerkt - als mittel- und langfristig.

	2008/2009		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>VERMÖGEN</b>						
Sachanlagen	39	23,1	10	8,2	29	>100,0
<b>Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen</b>	39	23,1	10	8,2	29	>100,0
Sonstige kurzfristige Posten	97	57,4	84	68,8	13	15,5
Flüssige Mittel	12	7,1	8	6,6	4	50,0
Rechnungsabgrenzungsposten	21	12,4	20	16,4	1	5,0
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	130	76,9	112	91,8	18	16,1
<b>Vermögen insgesamt</b>	169	100,0	122	100,0	47	38,5
<b>KAPITAL</b>						
Eigenkapital	26	15,4	26	21,3	0	0,0
<b>Eigenkapital</b>	26	15,4	26	21,3	0	0,0
Rückstellungen	23	13,6	27	22,1	-4	-14,8
Lieferantenschulden	4	2,4	9	7,4	-5	-55,6
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emmerich am Rhein	0	0,0	6	4,9	-6	-100,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5	2,9	6	4,9	-1	-16,7
Rechnungsabgrenzungsposten	111	65,7	48	39,4	63	>100,0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	143	84,6	96	78,7	47	49,0
<b>Kapital insgesamt</b>	169	100,0	122	100,0	47	38,5

Das Anlagevermögen als mittel- und langfristig gebundenes Vermögen ist aufgrund der höheren Investitionen zum 31. Juli 2009 nur noch zu 66,7 % (Vorjahr in vollem Umfang) durch Eigenkapital gedeckt.

Das kurzfristige Vermögen wird mit TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 82) unverändert durch die Forderungen gegen EGD aus dem Cash-Management geprägt. Die Erhöhung des Saldos resultiert im Wesentlichen aus einem Erstattungsanspruch durch die Jahresabrechnung 2008 mit der Volkshochschule der Stadt Kleve in Höhe von TEUR 12 und einer bewilligten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht geleisteten Teilzahlung der Stahr-Stiftung in Höhe von TEUR 6.

Das Eigenkapital hat sich durch die Ergebnisabführung des Jahresüberschusses 2007/2008 in Höhe von TEUR 1 und der Zuführung des Jahresergebnisses 2008/2009 in Höhe von EUR 12,36 absolut nur unwesentlich verändert. Die Eigenkapitalquote beläuft sich aufgrund der erheblich erhöhten Bilanzsumme, auf der Aktivseite im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg des Sachanlagevermögens im Rahmen der Investitionstätigkeit und dem höheren Forderungssaldo und auf der Passivseite durch den gestiegenen Rechnungsabgrenzungsposten auf 15,4 % (Vorjahr: 21,3 %).

Der Saldo des passiven Rechnungsabgrenzungspostens wurde wesentlich durch die im Berichtsjahr noch nicht vereinnahmte und daher abgegrenzte Rate des Betriebskostenzuschusses der Stadt Emmerich am Rhein in Höhe von TEUR 51 für den Monat August beeinflusst, die im Vorjahr bereits im Juli 2008 gezahlt wurde.

Nichtunterschiedenes  
UNVERBINDLICHES VORWEGEXEMPLAR  
Nur für den Auftraggeber, nicht  
zur Weiterleitung an Dritte bestimmt!  
Änderungen bei endgültiger  
Berichtsabfassung vorbehalten

**Finanzlage**

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres haben wir die nachstehende komprimierte Fassung der Kapitalflussrechnung nach DRS 2 herangezogen.

	2008/2009 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Jahresergebnis vor Zuschuss</b>	-739	-738
Abschreibungen	+4	+7
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-4	-12
Zunahme(-) / Abnahme(+) der Forderungen sowie anderer Aktiva	-14	+50
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+52	-42
<b>Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-701</b>	<b>-735</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-33	-1
<b>Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-33</b>	<b>-1</b>
Zuschuss Stadt Emmerich am Rhein	+679	+679
Zuschuss Stahr-Stiftung allg. Kulturarbeit und Stadtbücherei	+60	+60
Gewinnabführung	-1	-2
<b>Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+738</b>	<b>+737</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+4	+1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8	7
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>12</b>	<b>8</b>

Die Kapitalflussrechnung geht von Finanzmittelbeständen (Finanzmittelfonds) aus und deren Veränderungen: Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR -701) und aus der Investitionstätigkeit (TEUR -33) wurde durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Emmerich am Rhein in Höhe von TEUR 679 und der Stahr-Stiftung in Höhe von TEUR 60 vollständig finanziert. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds um TEUR 4.

**Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein,  
Emmerich am Rhein****Aufgliederung und Erläuterung aller Posten  
des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr  
vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009****POSTEN DER BILANZ****AKTIVA****A. ANLAGEVERMÖGEN****Sachanlagen****Betriebs- und Geschäftsausstattung**

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
	38.881,27	9.952,27

**Entwicklung der Netto-Buchwerte:**

	31.7.2009 EUR
Stand 1.8.2008	9.952,27
Zugänge	33.048,36
Abgänge (Netto)	0,00
Abschreibungen	-4.119,36
Stand 31.7.2009	38.881,27

Die **Zugänge** beinhalten neben durch Investitionszuschüsse geförderte Wirtschaftsgüter für das kommunale Kino und Theatertechnik im Wesentlichen die Anschaffungskosten für ein neues Kraftfahrzeug und Büromobiliar für das Theater-Büro. Die Zuschüsse für das Wirtschaftsjahr 2007/2008 betragen insgesamt EUR 27.000,00.

Die **Abgänge** zu Anschaffungswerten betreffen ein veräußertes Kraftfahrzeug und geringwertige Wirtschaftsgüter der Jahre 2000 und 2002 mit einem Netto-Buchwert von EUR 0.

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Normalabschreibungen.

## B. UMLAUFVERMÖGEN

### I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 1. GmbH-Anteile

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
	511,29	511,29

Mit notariellen Verträgen vom 7. April 1997 sowie 31. Juli 1998 übernahm der Kulturbetrieb zwei treuhänderisch für den Kreis Kleve gehaltene Teilgeschäftsanteile im Nominalwert von je EUR 255,65 an der Touristik-Agentur NiederRhein GmbH, Kalkar.

#### 3. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
EGD	76.488,95	82.294,23
VHS-Kleve / Stadt Kleve	12.385,21	0,00
Stahr-Stiftung	5.500,00	0,00
Übrige	1.565,00	475,20
	95.939,16	82.769,43

Die Forderungen gegen EGD betreffen Geldüberträge und Verrechnungen einschließlich Zinsen, die im Rahmen des Cash-Managements zwischen EGD und dem Kulturbetrieb erfolgen.

Als Forderung gegen die Volkshochschule der Stadt Kleve wird der Erstattungsbetrag aus der Abrechnung für das Jahr 2008 ausgewiesen. Grundlage ist die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben der Volkshochschule.

Die Forderung gegen die Stahr-Stiftung beinhaltet den bereits bewilligten, aber noch nicht ausgezahlten Teilzuschuss für die Einrichtung des kommunalen Kinos im PAN.

**II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
Kassenbestand		
Bücherei	890,01	727,10
Theater	603,00	388,23
	1.493,01	1.115,33
Guthaben bei Kreditinstituten		
Volksbank Emmerich-Rees eG, Emmerich am Rhein	4.058,35	3.754,57
Stadtsparkasse Emmerich-Rees, Emmerich am Rhein	6.461,16	3.252,03
	10.519,51	7.006,60
	12.012,52	8.121,93

**C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
Anteilige Aufwendungen für August bis Dezember		
Versicherungen	8.175,17	8.507,72
Fremdleistungen	7.873,14	5.833,77
Gebühren	1.582,57	449,54
Hotelkosten	1.300,00	0,00
Beiträge	1.291,00	1.428,08
Werbung	687,16	0,00
EDV	386,75	3.895,51
Sonstige	53,00	40,22
	21.348,79	20.154,84

Der Posten betrifft Ausgaben, die vor dem Abschlussstichtag geleistet wurden und anteilig auf das folgende Wirtschaftsjahr 2009/2010 entfallen.

**PASSIVA****A. EIGENKAPITAL****I. Stammkapital**

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
	25.564,59	25.564,59

Das Stammkapital beträgt gemäß § 13 der Betriebssatzung EUR 25.564,59.

**II. Jahresüberschuss**

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
	12,36	637,94

**B. RÜCKSTELLUNGEN****Sonstige Rückstellungen**

	Stand 1.8.2008 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.7.2009 EUR
Weihnachtsgeld	11.800,00	11.800,00	0,00	14.400,00	14.400,00
Jahresabschlusskosten extern	8.000,00	8.000,00	0,00	8.000,00	8.000,00
Jahresabschlusskosten intern	1.000,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.000,00
Altersteilzeit	6.036,37	5.913,25	123,12	0,00	0,00
	26.836,37	26.713,25	123,12	23.400,00	23.400,00

## **C. VERBINDLICHKEITEN**

### **1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
	3.868,56	9.127,50

Der höhere Vorjahressaldo war durch eine noch nicht geleistete Abschlagszahlung an die VHS-Kleve / Stadt Kleve beeinflusst worden.

### **2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emmerich am Rhein**

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
	0,00	6.029,55

Hierbei handelte es sich im Vorjahr um offene Posten aus den laufenden Kostenverrechnungen mit der Stadt Emmerich am Rhein.

### **3. Sonstige Verbindlichkeiten**

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
	4.830,50	5.481,00
- davon aus Steuern:	4.048,63	4.287,13

Zusammensetzung:

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
Lohnsteuer	3.758,40	4.287,13
Kautionen	759,87	759,87
Umsatzsteuer	290,23	0,00
Übrige	22,00	434,00
	4.830,50	5.481,00

**D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
	111.017,02	47.832,81

Es handelt sich um Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit diese anteilig auf das folgende Wirtschaftsjahr 2009/2010 entfallen.

Zusammensetzung:

	31.7.2009 EUR	Vorjahr EUR
Betriebszuschuss der Stadt Emmerich am Rhein für August	51.057,00	0,00
Studienfahrten	28.899,00	27.967,30
Gutschein- und Kartenverkauf für Veranstaltungen	26.027,39	16.442,97
Empfangene Büchereientgelte	3.533,63	3.422,54
weitere Zuschüsse	1.500,00	0,00
	111.017,02	47.832,81

**FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Für vor dem 31. Juli 2009 abgeschlossene Verträge mit Künstlern bestehen finanzielle Verpflichtungen gemäß einer Aufstellung des Kulturbetriebs in Höhe von TEUR 120. Aus zwischen der Stadt Emmerich am Rhein und dem Kulturbetrieb abgeschlossenen Mietverträgen entstehen dem Betrieb jährliche Mietaufwendungen von ca. TEUR 80.

**POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**1. Umsatzerlöse**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
	442.731,51	298.378,00

Zusammensetzung der einzelnen Sparten:

	EUR	EUR
Studienreisen	295.938,74	144.732,89
Theater und Kultur	128.462,08	135.057,52
Stadtbücherei	18.330,69	18.587,59
	442.731,51	298.378,00

Die Erlöse in der Sparte **Theater und Kultur** setzen sich wie folgt zusammen:

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
<b>Eintrittsgelder</b>		
Veranstaltungen Ring 1	25.984,78	20.541,28
Veranstaltungen Ring 2	17.387,76	24.896,18
Kabarettveranstaltungen (Ring 4)	34.347,89	34.428,65
Kinder- und Jugendprogramm	5.153,10	4.553,50
Sonderveranstaltungen	31.773,71	25.500,12
	114.647,24	109.919,73
<b>Vermietung</b>		
Theaterhalle/Fremdveranstaltungen	9.004,26	20.513,54
Schlößchen Borghees	1.925,00	2.100,00
	10.929,26	22.613,54
<b>Garderobe</b>	2.028,01	2.490,93
<b>Kartenverkauf CTS</b>	857,57	33,32
	128.462,08	135.057,52

Bezogen auf die Anzahl der Besucher (ohne Freikarten, einschließlich Abonnements) ergeben sich folgende Durchschnittserlöse:

	Saison 2008/2009			Vorjahr		
	EUR	Besucher	EUR / Besucher	EUR	Besucher	EUR / Besucher
Ring 1	25.984,78	2.190	11,87	20.541,28	1.765	11,64
Ring 2	17.387,76	1.656	10,50	24.896,18	2.170	11,47
Kabarettveranstaltungen (Ring 4)	34.347,89	2.695	12,75	34.428,65	2.675	12,87
Kinder- und Jugendprogramm	5.153,10	1.329	3,88	4.553,50	1.402	3,25
Sonderveranstaltungen	31.773,71	1.324	24,00	25.500,12	1.254	20,34
	114.647,24	9.194	12,47	109.919,73	9.266	11,86

Die Besucheranzahl im Wirtschaftsjahr 2008/2009 betrug insgesamt 16.158 gegenüber 17.846 im Vorjahr.

Das Angebot an **Studienreisen** wurde im Vergleich zum Vorjahr erheblich ausgeweitet. Als Studienreisen wurden im Berichtszeitraum sechs mehrtägige Bildungsreisen (Toscana, New York, Andalusien, Moskau) angeboten. Des Weiteren fand eine Fahrt zu den Festspielen in Bayreuth statt. Die Teilnehmerzahl betrug insgesamt 245 Personen.

Im Bereich der **Stadtbücherei** wurden im Wirtschaftsjahr 2008/2009 99.709 Medien-Einheiten (Vorjahr: 104.604; Bücher, Hörspiele, Spiele, Kassetten, Zeitschriften) ausgeliehen.

Nichtunterschiedenes  
 UNVERBÄNDLICHES  
 Nur für den Auftraggeber  
 zur Weiterleitung an Dritte bestimmt!  
 Änderungen bedingungslos vorbehalten  
 Berichtsabfassung vorbehalten

**2. Sonstige betriebliche Erträge**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
	890.909,88	869.020,06

Zusammensetzung:

	EUR	EUR
Betriebskostenzuschüsse Stadt Emmerich am Rhein	758.695,89	758.695,89
Zuschuss Stahr-Stiftung für allgemeine Kulturarbeit und Stadtbücherei	60.000,00	60.000,00
Spenden Dritter/Sponsoring	56.130,19	36.765,95
	874.826,08	855.461,84
Mieteinnahmen Schlößchen Borghees	6.306,54	5.559,89
Übrige	9.777,26	7.998,33
	890.909,88	869.020,06

Der Haushaltsplan der Stadt Emmerich am Rhein sieht für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 des Kulturbetriebs einen städtischen Personal- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von EUR 679.094,00 vor. Die Zuschüsse wurden um die zu zahlenden Mieten für die durch den Kulturbetrieb genutzten städtischen Gebäude erhöht (EUR 79.601,89).

Der Zuschuss der Stahr-Stiftung ist mit EUR 50.000,00 als Betriebskostenzuschuss für die allgemeine Kulturarbeit und in Höhe von EUR 10.000,00 für die Bibliotheksarbeit und zur Anschaffung von Medien vorgesehen.

**3. Materialaufwand**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.467,19	109.299,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	510.789,94	323.121,57
	618.257,13	432.421,36

Der Aufwand verteilt sich auf die einzelnen Betriebsbereiche wie folgt:

Zu a):

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
Theater und Kultur	54.106,53	56.637,60
Bücherei	50.838,41	52.294,54
Studienreisen	1.318,17	125,95
Fremdenverkehr	1.204,08	241,70
	107.467,19	109.299,79

Dieser Posten enthält insbesondere die Kosten für Energie- und Wasserbezug für das Theater und die Bücherei, den Materialverbrauch sowie die Reinigung der Bücherei.

Zu b):

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
Studienreisen	286.433,53	141.495,84
Theater und Kultur	223.660,44	180.165,47
Fremdenverkehr	326,00	1.106,71
Bücherei	369,97	353,55
	510.789,94	323.121,57

Die Aufwendungen betreffen im Theaterbereich Künstlerhonorare, Bühnenarbeiten sowie Veranstaltungsnebenkosten. Die Veranstaltungsnebenkosten beinhalten Übernachtungskosten, Catering, GEMA- und GVL-Gebühren sowie Altersversorgungsabgaben für die Ensembles.

Bei den Studienreisen betreffen die Aufwendungen Reisevorleistungen wie Hotelkosten und Eintrittskarten zu den Veranstaltungen.

**4. Personalaufwand**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
a) Löhne und Gehälter	320.594,07	347.785,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	82.521,09	90.786,65
	403.115,16	438.572,53

Auf die einzelnen Betriebsbereiche entfallen:

	EUR	EUR
Theater und Kultur	193.187,99	228.548,26
Bücherei	127.406,08	119.237,62
	320.594,07	347.785,88

Im Durchschnitt waren einschließlich Betriebsleiter und Stellvertreter zehn Arbeitnehmer (davon fünf Vollzeit- und fünf Teilzeitkräfte) beschäftigt. Zusätzlich wurde ein Auszubildender beschäftigt. In der Bücherei und der Verwaltung wurden darüber hinaus Aushilfen eingesetzt.

Die Verminderung des Personalaufwandes ist in erster Linie durch einen Wechsel in der Betriebsleitung begründet.

Nichtunternehmenszweckes  
UNVERBINDLICHES VORWEGEXEMPLAR  
Nur für den Auftraggeber, nicht  
zur Weiterleitung an Dritte bestimmt!  
Änderungen bei endgültiger  
Berichtsabfassung vorbehalten!

**b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
Sozialversicherungsbeiträge		
Theater und Kultur	36.364,69	42.375,41
Bücherei	24.362,19	23.210,04
	60.726,88	65.585,45
Zusatzversorgungskasse		
Theater und Kultur	12.963,98	16.629,57
Bücherei	8.830,23	8.571,63
	21.794,21	25.201,20
	82.521,09	90.786,65
- davon für Altersversorgung:	21.794,21	25.201,20

Die Personalabrechnung und -verwaltung erfolgt durch die EGD.

**5. Abschreibungen auf Sachanlagen**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
Theater und Kultur	2.650,11	5.693,52
Bücherei	1.469,25	1.203,00
	4.119,36	6.896,52

**6. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
	311.991,18	295.591,34

Im Einzelnen:

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
Mieten	82.122,96	80.689,70
Zuschüsse	60.429,92	53.429,96
Jahreskosten Volkshochschule	29.614,79	33.621,11
Versicherungen	23.395,66	23.140,34
EDV-Kosten	21.955,96	22.566,97
Werbung, Repräsentation	17.280,59	12.805,80
Porto, Telefon, Fax	12.164,38	10.978,70
Verwaltungskosten EGD, übrige Kosten Rechnungswesen	11.909,11	11.410,08
Reise- und Bewirtungskosten	9.188,92	3.336,46
Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen	8.657,49	8.490,49
Kosten für Jahresabschluss und Veröffentlichung	8.053,43	8.244,10
Bürobedarf, Kopien, Zeitschriften	6.864,06	5.246,77
Gebühren und Beiträge	6.657,31	9.233,81
Kfz-Aufwendungen	6.410,13	5.362,50
Übrige (< TEUR 4)	7.286,47	7.034,55
	311.991,18	295.591,34

Die **Mieten** betreffen die durch den Kulturbetrieb genutzten städtischen Gebäude für den Zeitraum August 2008 bis Juli 2009.

Die **Zuschüsse** entfallen auf den Emmericher Geschichtsverein (EUR 55.317,00) und den Stadtverband für Musik e.V., Emmerich am Rhein (EUR 5.112,92).

Gemäß § 6 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben der Volkshochschule werden von der Volkshochschule der Stadt Kleve Vorauszahlungen zur Deckung des voraussichtlichen Finanzbedarfs erhoben, die sich nach dem Umlageschlüssel Teilnehmerzahlen des Vorjahres bemessen. Nach Erstattung der überzahlten Beträge ergeben sich die ausgewiesenen **Jahreskosten Volkshochschule**.

Die Erhöhung der **Reisekosten** ist durch die Teilnahme an Hansetagen wesentlich beeinflusst worden.

**7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
	3.990,52	6.966,35

Die Zinserträge resultieren aus dem Verrechnungsverkehr mit der EGD.

**8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
	149,08	882,66

**9. Sonstige Steuern**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
Grundsteuer	136,72	136,72
Kfz-Steuer	0,00	108,00
	136,72	244,72

**10. Jahresüberschuss**

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
	12,36	637,94

**Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein,  
Emmerich am Rhein****Erweiterungen des Prüfungsauftrags****Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der  
Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse  
nach § 53 HGrG****Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation (Fragenkreis 1)****Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**

- a) *Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?*

In der Dienstanweisung vom 23. Dezember 1994 ist die Geschäftsverteilung geregelt. Zudem sind ergänzende Regelungen über die Rechte und Pflichten des Kulturbetriebs im Verhältnis zur Stadt getroffen und die Verfahren der Zusammenarbeit mit der Verwaltung festgelegt. Es wird insbesondere bestimmt, dass alle Dienstanweisungen und sonstige Regelungen der Verwaltung auch für den Kulturbetrieb gelten. Die Aufgaben des Kulturausschusses sind in der GO NRW, der EigVO NRW und der Betriebssatzung festgelegt. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW, die EigVO NRW oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Kulturbetriebs.

- b) *Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?*

Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden durch den Kulturausschuss wahrgenommen. Im Berichtsjahr fanden drei Kulturausschusssitzungen statt; Niederschriften wurden erstellt.

- c) *In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?*

Nach den uns erteilten Auskünften ist der Betriebsleiter in keinen Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien tätig.

- d) *Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?*

Die Bezüge des Betriebsausschusses (Kulturausschusses) sind im Anhang angeben, es handelt sich um fixe Sitzungsgelder. Die Bezüge der Geschäftsleitung werden mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB nicht angeben.

### **Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums (Fragenkreise 2 bis 6)**

#### **Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**

- a) *Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?*

Ein den Bedürfnissen des Kulturbetriebs entsprechender Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten ersichtlich sind, liegt nicht vor. Er ist wegen des übersichtlichen Betriebsumfangs entbehrlich. Es liegen für wesentliche Arbeitsabläufe geeignete Arbeitsanweisungen vor. Die regelmäßige Überprüfung erfolgt durch die Geschäftsleitung.

- b) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?*

Es gibt keine Anhaltspunkte, dass nicht nach vorgegebenen Arbeitsanweisungen verfahren wird.

- c) *Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?*

Maßnahmen zur Korruptionsprävention sind in einer Dienstanweisung für Beschäftigte der Stadt Emmerich am Rhein dokumentiert, die auch für die Mitarbeiter des Kulturbetriebs verbindlich sind. Allgemeine Regelungen mit Wirkungskraft für die Beschäftigten der Kulturbetriebe finden sich in § 3 Abs. 2 TVöD.

- d) *Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?*

Regelungen für wesentliche Entscheidungsprozesse sind in der Betriebssatzung, in der Dienstanweisung und in ergänzenden Regelungen enthalten; ansonsten obliegen die Entscheidungen unmittelbar der Betriebsleitung. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Verstöße festgestellt.

- e) *Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?*

Nach den von uns getroffenen Prüfungsergebnissen werden Verträge ordnungsgemäß dokumentiert.

### **Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling?**

- a) *Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?*

Jährlich wird ein Wirtschaftsplan (Investitionsplan, Finanzplan, Erfolgsplan sowie ein Stellenplan) erstellt, der durch den Rat der Stadt Emmerich am Rhein zu genehmigen ist. Die Betriebsleitung unterrichtet unabhängig davon in den Kulturausschusssitzungen und auskunftsgemäß in regelmäßigen Gesprächen den Vorsitzenden des Kulturausschusses über die Entwicklung des Kulturbetriebs. Das Planungswesen entspricht den Bedürfnissen des Kulturbetriebs.

- b) *Werden Planabweichungen systematisch untersucht?*

Planabweichungen werden durch die Betriebsleitung systematisch untersucht.

- c) *Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?*

Das Rechnungswesen entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Bücher und Konten werden ordnungsgemäß fortlaufend und zeitnah geführt. Das Belegwesen ist geordnet. Das Rechnungswesen ist auch grundsätzlich geeignet, innerbetriebliche Kontroll- und Planungsfunktionen wahrzunehmen. Nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht das Rechnungswesen hinsichtlich Komplexität und Größe den Bedürfnissen des Kulturbetriebs.

- d) *Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?*

Es besteht ein funktionierendes Finanzmanagement im Rahmen des Cash-Managements mit der EGD. Es erfolgt eine laufende Liquiditätskontrolle und Kreditüberwachung.

- e) *Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?*

Es besteht ein Cash-Management mit EGD. Verstöße gegen geltende Regelungen haben wir nicht festgestellt.

- f) *Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?*

Das Mahnwesen wird durch EGD wahrgenommen und gewährleistet, dass Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden.

- g) *Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?*

Die Aufgaben des Controllings werden in dem für den Kulturbetrieb erforderlichen Maß von der Betriebsleitung wahrgenommen und umfassen alle wesentlichen Unternehmensbereiche.

- h) *Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?*

Der Kulturbetrieb hat keine Tochterunternehmen.

#### **Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem**

- a) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?*

Ein formelles Risikofrüherkennungssystem ist bislang nicht aufgebaut worden. Auf der Grundlage der im betrieblichen Rechnungswesen eingesetzten Auftragsabrechnung erfolgt ein laufendes Controlling.

Über den Wirtschaftsplan und dessen laufende Kontrolle in Verbindung mit der Auftragsabrechnung sowie im Hinblick auf die Größe des Kulturbetriebs ist jedoch eine betriebsangemessene Risikofrüherkennung gegeben.

- b) *Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?*

Aufgrund der Größe des Kulturbetriebs reichen die vorhandenen Maßnahmen aus, ihren Zweck zu erfüllen.

- c) *Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?*

Eine Dokumentation der vorhandenen Maßnahmen, insbesondere die Einbettung dieser Maßnahmen in einen Regelkreislauf, ist nicht vorhanden. Aufgrund der Größe des Kulturbetriebs ist jedoch die rechtzeitige Kommunikation möglicher Risiken an die jeweiligen Entscheidungsträger gegeben, um wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Fehlentwicklungen frühzeitig entgegenwirken zu können.

- d) *Werden diese Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?*

Eine Festlegung von Frühwarnindikatoren sowie ein systematischer Regelkreislauf ist bislang nicht vorhanden.

Über den Wirtschaftsplan und dessen laufende Kontrolle in Verbindung mit der Auftragsabrechnung sowie im Hinblick auf die Größe des Kulturbetriebs ist eine betriebsangemessene Risikofrüherkennung jedoch gegeben.

#### **Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate**

- a) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:*
- *Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?*
  - *Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?*
  - *Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?*
  - *Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließliche zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?*

Derartige Geschäfte wurden bislang nicht durchgeführt.

- b) *Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?*

Bislang wurden keine Derivate bei der Finanzierung eingesetzt.

- c) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf*
- *Erfassung der Geschäfte,*
  - *Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse,*
  - *Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung,*
  - *Kontrolle der Geschäfte?*

Entfällt.

- d) *Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?*

Geschäfte dieser Art wurden bislang nicht geschlossen.

- e) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?*

Entfällt.

- f) *Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?*

Entfällt.

#### **Fragenkreis 6: Interne Revision**

- a) *Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche) wahrgenommen?*

Eine Interne Revision besteht nicht. Nach den bei unserer Prüfung gewonnen Erkenntnissen ist eine solche Stelle im Hinblick auf die Komplexität und Größe des Kulturbetriebs entbehrlich.

- b) *Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?*

Eine interne Revision besteht nicht.

- c) *Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?*

Eine Interne Revision besteht nicht.

- d) *Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?*

Eine Interne Revision besteht nicht.

- e) *Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?*

Eine Interne Revision besteht nicht.

- f) *Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?*

Eine Interne Revision besteht nicht.

#### **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit (Fragenkreise 7 bis 10)**

##### **Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**

- a) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?*

Die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Rates der Stadt Emmerich am Rhein und des Kulturausschusses bedürfen, ergeben sich aus der EigVO NRW; ergänzende Bestimmungen befinden sich in der Betriebssatzung des Kulturbetriebs. Nach unseren Feststellungen liegen keine Verstöße vor.

- b) *Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?*

An die Mitglieder der Betriebsleitung und des Überwachungsorgans wurden keine Kredite vergeben.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?*

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

- d) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?*

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

#### **Fragenkreis 7a: Organisatorische Maßnahmen zur Entflechtung nach dem EnWG**

- a) *Welche Maßnahmen wurden zur Umsetzung der rechtlichen Entflechtung (vgl. § 7 EnWG) ergriffen?*

Entfällt; das Unternehmen unterliegt nicht den Vorschriften des EnWG (Energiewirtschaftsgesetz).

- b) *Werden die Anforderungen an die operationelle Entflechtung (vgl. § 8 EnWG) sachgerecht umgesetzt?*

Vergleiche die Beantwortung der vorstehenden Frage.

- c) *Entspricht die informatorische Entflechtung (vgl. § 9 EnWG) der Umsetzung nach den allgemein anerkannten Regeln?*

Vergleiche die Beantwortung der vorstehenden Fragen.

**Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen**

- a) *Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?*

Die Planung von Investitionen erfolgt nach unseren Erkenntnissen unter Zugrundelegung ausreichender Unterlagen. Die Investitionstätigkeit ist vergleichsweise gering ausgeprägt.

- b) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?*

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

- c) *Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?*

Die Durchführung und Budgetierung von Investitionen und deren Überwachung erfolgt durch die Betriebsleitung.

- d) *Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?*

Der Investitionsplan für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 sieht Investitionen von TEUR 9 vor. Die getätigten Investitionen belaufen sich auf TEUR 33 (nach Verrechnung von Zuschüssen). Die Überschreitung betrifft im Wesentlichen mit TEUR 20 den nicht im Wirtschaftsplan vorgesehenen Kauf eines Kraftfahrzeuges nach Ausfall des Altfahrzeuges.

- e) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?*

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

**Fragenkreis 9: Vergaberegelungen**

- a) *Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?*

Für das Auftragsvergabewesen des Kulturbetriebs sind die allgemeinen Vergabevorschriften der Stadt Emmerich am Rhein verbindlich. Nach den uns vorliegenden Erkenntnissen liegen Verstöße gegen Vergaberegelungen nicht vor.

- b) *Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?*

Es werden in der Regel Konkurrenzangebote eingeholt und berücksichtigt.

**Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan**

- a) *Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?*

Der Kulturausschuss wird in den Kulturausschusssitzungen über die Geschäftslage und -entwicklung unterrichtet.

- b) *Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?*

Die Berichterstattung vermittelt nach unseren Erkenntnissen einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage der Kulturbetriebe.

- c) *Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?*

Auskunftsgemäß wird der Vorsitzende des Kulturausschusses regelmäßig in Gesprächen über alle Vorgänge unterrichtet. Wesentliche Vorgänge werden zusätzlich in den Kulturausschusssitzungen angemessen dargestellt und erörtert. Nach unseren Prüfungsfeststellungen lagen besonders ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen nicht vor.

- d) *Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?*

Eine Berichterstattung auf besonderen Wunsch des Kulturausschusses ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

- e) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?*

Derartige Anhaltspunkte haben wir nicht festgestellt.

- f) *Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?*

Die Stadt Emmerich am Rhein genießt grundsätzlich Versicherungsschutz bei der GVV-Kommunalversicherung VVaG, der für die Stadt Emmerich am Rhein und alle deren Dienstkräfte eine allgemeine Haftpflichtversicherung und Vermögenseigenschadenversicherung einschließt.

- g) *Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?*

Es wurden keine Interessenkonflikte gemeldet.

### **Vermögens- und Finanzlage (Fragenkreise 11 bis 13)**

#### **Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven**

- a) *Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?*

Offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen besteht nicht.

- b) *Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?*

Auffallend hohe oder niedrige Bestände sind nicht erkennbar.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?*

Derartige Anhaltspunkte haben wir nicht festgestellt.

### **Fragenkreis 12: Finanzierung**

- a) *Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?*

Zur Kapitalstruktur verweisen wir auf die analysierende Darstellung in Anlage IV Blatt 4. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Zuschüsse der Stadt und der Stahr-Stiftung.

- b) *Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?*

Ein Konzern liegt nicht vor.

- c) *In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?*

Der Kulturbetrieb ist in die Haushaltsplanung der Stadt Emmerich am Rhein eingebunden und erhielt im Wirtschaftsjahr 2008/2009 planmäßig vorgesehene Zuschüsse von insgesamt TEUR 759, die in dem Abschlussposten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst wurden. Anhaltspunkte, dass damit verbundene Verpflichtungen und Auflagen nicht beachtet wurden, wurden nicht festgestellt.

### **Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung**

- a) *Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?*

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Eigenkapitalquote) beträgt 15,4 % nach 21,3 % im Vorjahr.

Finanzierungsprobleme bestehen nicht, da die Zahlungsfähigkeit durch laufende Liquiditätsbereitstellungen des Aufgabenträgers sichergestellt ist.

- b) *Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?*

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 12,36 an den Haushalt der Gemeinde abzuführen.

### **Ertragslage (Fragenkreise 14 bis 16)**

#### **Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**

- a) *Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?*

Das Betriebsergebnis des Kulturbetriebs setzt sich im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen aus den Tätigkeitsgebieten Kultur, Studienreisen und Bücherei zusammen.

- b) *Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?*

Wesentliche einmalige Vorgänge mit Einfluss auf das Jahresergebnis sind im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nicht bekannt geworden.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?*

Die Leistungsbeziehungen zwischen dem Kulturbetrieb und der Stadt Emmerich am Rhein werden nach den im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen zu angemessenen Konditionen abgewickelt. Ein Konzern liegt nicht vor.

- d) *Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?*

Eine Konzessionsabgabe wird nicht erhoben.

**Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**

- a) *Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?*

Die erwirtschafteten Verluste sind aufgabenbedingt. Der Kulturbetrieb soll für die Bürger der Stadt Emmerich am Rhein ein kulturelles Angebot zu angemessenen Preisen zur Verfügung stellen. Der Kulturbetrieb ist grundsätzlich nur durch Zuschüsse finanzierbar.

- b) *Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?*

Es erfolgt eine Anpassung hinsichtlich des kulturellen Angebots, u.a. durch Aussonderung von Veranstaltungen mit hohem Erlörisiko. Es wurde damit begonnen, verstärkt Veranstaltungen regional und überregional zu bewerben sowie sonstige Aktionen in verschiedenster Form durchzuführen. Des Weiteren werden permanent alle Bereiche auf Einsparmöglichkeiten geprüft.

**Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

- a) *Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?*

Für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 wird ein ausgeglichenes bzw. leicht positives Jahresergebnis ausgewiesen.

- b) *Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?*

Vgl. die Beantwortung der Frage 15 b). Die eingeleiteten Maßnahmen sollen nach Auskunft der Betriebsleitung fortgeführt werden.